

LAINTAL IN TROFAIACH

40-Jähriger schwer verletzt

Bei Forstunfall, wurde 40-Jähriger am Unterschenkel schwer verletzt. Er wurde in das UKH Kalwang geflogen.

Am 11.45 Uhr führte ein 40-jähriger Forstarbeiter am Montag alleine Holzschlängungsarbeiten durch. Im Zuge der Arbeiten, mit einer automatisierten Seilwinde, löste sich ein Holzstamm und überrollte ihn. Dabei wurde der Mann am rechten Unterschenkel schwer verletzt. Der Forstarbeiter wurde von einem Verwandten, der sich in der Nähe aufgehalten hatte, gefunden. Dieser verständigte

die Einsatzkräfte. Nach der Erstversorgung durch einen Notarzt wurde der Mann von der Crew des ÖAMTC-Notarzthubschraubers C17 mittels Tau geborgen und ins Unfallkrankenhaus Kalwang geflogen. Die FF Laintal mit drei Fahrzeugen und 16 Mann, das Rote Kreuz, der C17 aus St. Michael, die Polizei Trofaiach sowie in Bereitschaft die FF Gimplach mit der Bergrettung Trofaiach rückten aus.

Sylvia Ippavitz, Susanne Sacher, Omar Khir Alanam und Ingrid Missethon bei der Lesung in der Mittelschule Trofaiach

THOMAS MLAKAR



TROFAIACH

Autor Omar Khir Alanam hatte die Lacher auf seiner Seite

Mit humorvollen Erzählungen aus seinen Büchern unterhielt der in Graz lebende Bestsellerautor sein Publikum.

Der in Graz lebende Bestsellerautor Omar Khir Alanam unterhielt auf Einladung des Netzwerks Menschenrechte 80 Interessierte in der Aula der Neuen Sportmittelschule Trofaiach mit seinen humorvollen Erzählungen aus seinen Büchern „Danke“, „Sisi, Sex und Semmelknödel“ und „Feig, faul und frauenfeindlich“.

Der in Syrien geborene Autor

schilderte auf humorvolle Weise seine Erlebnisse mit der Kultur der Alpenrepublik, angefangen vom Nacktbaden bis zu Ritualen bei Verwandtschaftsbesuchen. Alanam verdrehte und vermischte österreichische und arabische Sprichwörter und „spielte“ mit der deutschen Sprache, dass man kaum glauben kann, dass er erst vor sechs Jahren Deutsch gelernt hat.



„Hometown Legends“ begeisterte in der Stadthalle

FREISINGER

TROFAIACH

Heiße, musikalische Nacht mit vielen Hits

Die Begeisterung kannte in der Stadthalle Trofaiach keine Grenzen, als die Band „Hometown Legends“ ihre ersten Klänge von der Bühne schickte. Mehr als 1000 Fans erlebten tolle Musik und eine begeisterte Lichtshow. „Let's spend the night together“ war der Aufruf und das ließen sich die

Fans nicht zweimal sagen. Dass der Abend für alle ein Erlebnis wurde, dafür sorgten Selina Edbauer, Manfred Bosilj, Valdemar Gritz, Uwe Habich, René Pichler, Didi Reiter, Horst Sagadin, Gerry Schweiger, Klaus Sporer, Gernot Strebl, Helmut Wagner und Muck Willmann.

Eine Absolute

Die Bundespräsidentenwahl ist geschlagen, Alexander Van der Bellen wurde wiedergewählt. Im Bezirk Leoben gab es dennoch sehr überraschende Gemeindeergebnisse.

Von Isabella Jeitler, Verena Strobl und Johanna Birnbaum

In nur einer einzigen Gemeinde im Bezirk Leoben holte Alexander Van der Bellen am Sonntag die absolute Mehrheit:

In Eisenerz stimmten 54,29 Prozent der Wählerinnen und Wähler für den Amtsinhaber. Für den Eisenerzer Bürgermeister Thomas Rauninger gilt es keine schlüssige Erklärung. Ob die Bevölkerungsstruktur ausschlaggebend sein könnte, „Das ist reine Mutmaßung, das Alter könnte natürlich ein Faktor sein. Analysen zeigen, dass die Älteren eher Van der Bellen gewählt haben“, so Rauninger.

In allen anderen Gemeinden blieb Van der Bellen unter 50 Prozent, wobei ihm Walter Rosenkranz in St. Peter-Freienstein am nächsten kam. Der FPÖ-Kandidat sicherte sich 29,9 Prozent der Stimmen, Van der

gab es nur in Eisenerz

Bellen 38,63 Prozent. Eveline Neugebauer, Bezirkssprecherin der Grünen, zeigt sich „grundsätzlich sehr erfreut, dass im ersten Wahlgang eine klare Entscheidung für jemanden, der sich als verlässlich und stabil erwiesen hat“, gefallen ist. Auch wenn Van der Bellen im Bezirk Leoben mit 46,94 Prozent unter dem Bundesschnitt liegt, habe er im Vergleich zum ersten Wahlgang 2016 dazugewonnen.

Hinter dem guten Ergebnis für Rosenkranz in ihrer Gemeinde St. Peter-Freienstein sieht Bürgermeisterin Anita Weinkogl nicht „unbedingt Freiheitliche“, sondern: „Das sind Protestwähler, nichts anderes. Die Unzufriedenheit bezüglich der Politik ist gegeben. Das muss man so hinnehmen, wie es ist“, so Weinkogl. St. Peter-Freienstein sei deshalb keine FPÖ-lastige Gemeinde. Hochzufrieden zeigt sich Marco Triller, FPÖ-Bezirksparteiobmann, erreichte Walter Rosenkranz im Bezirk doch 22,65 Prozent und liegt damit „über dem Bundesschnitt“. Triller: „Auch in meiner Heimatgemeinde Niklasdorf liegt er auf Platz zwei“. 26,58 Prozent der Stimmen konnte Rosenkranz dort verzeichnen. Triller sieht in dem „respektablen Ergebnis“ eine Bestätigung für die klare Linie der Freiheitlichen.

Gerald Grosz holte in Kraubath die meisten Stimmen im Bezirk (11,5 Prozent), Heinrich Staudinger in Mautern (1,57 Prozent), für den in Radmer und in Vordernberg niemand stimmte. Hotspot für Tassilo Wallentin war Kraubath (15,93 Prozent) und für Dominik Wlazny Leoben mit 9,63 Prozent. Michael Brunner konnte in Kalwang die meisten Wähler überzeugen (3,74 Prozent). Warum Grosz und Wallentin vergleichsweise ausgerechnet in Kraubath so gut abschnitten? „Das lässt sich für mich überhaupt nicht sagen“, so Bürgermeister Erich Ofner, ergänzt aber: „Man merkt schon, dass

viele eher dorthin tendieren, wo die Leute laut schreien.“ Am schlechtesten schnitt Wlazny in Vordernberg ab (5,91 Prozent), für Tassilo Wallentin gingen sich in Eisenerz nur 9,41 Prozent aus. Am wenigsten Stimmen erreichte Van der Bellen in Traboch (38,32 Prozent), dicht gefolgt von St. Peter-Freienstein mit 38,63 Prozent. 18,99 Prozent – und somit das schlechteste Wahlergebnis im Bezirk Leoben – gab es für Walter Rosenkranz in Radmer, die wenigsten Stimmen holte sich Gerald Grosz in Eisenerz. Am schlechtesten schnitt Michael Brunner mit 1,05 Prozent in Proleb ab.

REGIONALREDAKTION LEOBEN



Johanna Birnbaum
DW 76



Isabella Jeitler
DW 78



Andreas Schöberl-Negishi
DW 77



Verena Strobl
DW 74

Hauptplatz 7, 8700 Leoben.
Tel.: (03842) 45 0 89

Sekretariat: Michaela Kain (DW 71) und Maria Taxacher (DW 72), Montag bis Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr.
E-Mail: leoben@kleinezeitung.at

Werbeberater: Daniel Steiner, Tel. 0463 580-0224, daniel.steiner@kleinezeitung.at

Abo-Service & Digitalsupport: (0316) 875 3200



Schulen, Unternehmen und Vereine
spenden für die Menschen in der Ukraine
HELFEN AUCH SIE!

SPENDENAKTION. Liebe Leserfamilie, bitte helfen Sie mit und unterstützen Sie die leidenden Menschen in der Ukraine. Gemeinsam mit der Caritas haben wir ein Spendenkonto eingerichtet.



Spendenkonto BAWAG PSK, Empfänger: Caritas, IBAN: AT 34 6000 0000 0792 5700, BIC: BAWAATWW, Verwendungszweck: Ukraine KLZ